

Aufbruch!



Fraktion Aufbruch! im Rat der Stadt Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Wolfgang Köhler, Carmen Schmidt

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 6/10

Federführung: 6/10

Termin f. Stellungnahme: 02.05.2011

erledigt am: 04.04.2011 Mü.

Antrag

Datum: 01.04.2011

Drucksachen-Nr.: 11/0187

Beratungsfolge

Haupt- und Finanzausschuss

Sitzungstermin

25.05.2011

Behandlung

öffentlich / Entscheidung

Betreff

Änderung von Straßennamen mit einem den Nationalsozialismus verherrlichenden Bezug

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Sankt Augustin empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Straßen „Ina-Seidel-Straße“ und „Agnes-Miegel-Straße“ erhalten wegen der eindeutig den „Führer“ und den Nationalsozialismus verherrlichenden Aktivitäten ihrer Namenspatroninnen neue Namen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Umbenennung dieser Straßen geeignete neue Namen vorzuschlagen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Straßennamen im Stadtgebiet daraufhin zu untersuchen, ob sie mit nationalsozialistischen, Gewalt verherrlichenden oder die Menschenrechte tangierenden Assoziationen verbunden sind.

Sachverhalt / Begründung:

Als Stadt, die schon Haushaltsmittel für die Erforschung der NS-Vergangenheit aufgewandt hat und die seit zehn Jahren eine förmlich besiegelte Partnerstadt mit der israelischen Stadt Mewasseret Zion unterhält, ist es ein widersinniger Tatbestand, solche Straßennamen zu haben, die eindeutige positive NS-Bezüge aufweisen. Sowohl zu Ina Seidel als auch zu Agnes Miegel liegen aus diversen

Quellen schlagende Beweise dafür vor, dass sie dem NS-Staat und dessen „Führer“ nicht nur unkritisch gegenüber standen, sondern ausgesprochen positiv. Dies drückt sich in ihrer Vorkriegsbiographie genauso wie in ihrem Vorkriegsschaffen aus. Erschwerend kommt hinzu, dass die dritte Straße in diesem Bereich nach der jüdischen Schriftstellerin Nelly Sachs benannt ist.

Da die beiden nach diesen Schriftstellerinnen benannten Straßen in Sankt Augustin Ort also in einem Bereich des Stadtteiles liegen, in dem die Straßen nach Schriftstellerinnen benannt sind, sollten als Ersatz für die belasteten Namen ebenfalls Namen von Schriftstellerinnen gewählt werden. Als Referenzwerk für Inspiration und Auswahl kann die NS-Auflistung in der „Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums“ herangezogen werden. (Wikipedia: "Auf einer "Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums", die seit 1935 vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, genauer von der „Reichsschrifttumskammer“ regelmäßig herausgegeben wurde, fanden sich schließlich 12.400 Titel und das Gesamtwerk von 149 Autoren, die wegen ihrer humanistischen, demokratischen oder sozialistischen Gesinnung bzw. wegen ihrer jüdischen Herkunft verfolgt und verboten wurden.")

Als neue Namenspatroninnen wären folgende denkbar:

- Else Lasker-Schüler
- Mascha Kaleko
- Irmgard Keun

Anhänge: Belege zur NS-Vergangenheit von Ina Seidel und Agnes Miegel
(Quelle: Wikipedia)

gez. Wolfgang Köhler

gez. Carmen Schmidt